

# In Bürgeranliegen kommt Bewegung

Petitionsausschuss des Landtages informiert sich vor Ort über Grefferner Gebäudeschäden

Von unserem Mitarbeiter  
Ingbert Ruschmann

**Rheinmünster-Greffern.** In das Anliegen Grefferner Eigentümer auf Anerkennung ihrer Gebäudeschäden als mutmaßliche Folge der Inbetriebnahme der Polderanlage kommt Bewegung. Nach dem Besuch einer Kommission des Petitionsausschusses des Landtags unter Vorsitz von Beate Böhlen (Grüne) sollen in einem ersten Schritt die durch Grundwasser-senkungsmaßnahmen verursachte Schäden festgestellt und bewertet werden. Edgar Burkart vom Umweltamt des Landkreises Rastatt stellte bei dem Termin gestern abschließend Entschädigungsleistungen in Aussicht. „Aber nur wenn ein Zusammenhang zwischen den Schäden und der Brunnenanlage nachweisbar ist“, betonte er. Seit nahezu vier Jahrzehnten fühlen sich die betroffenen Eigentümer „vom Staat“ im Stich gelassen. Ihrer Meinung

## Landratsamt soll Schäden aufnehmen

nach besteht ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Betrieb von Brunnenanlagen zur Grundwasserabsenkung infolge des Rheinstaus und der Inbetriebnahme einer zweiten Brunnen-galerie nach dem Start des Rheinpolders (der ABB berichtete).

Weil alle Bemühungen beim Land und beim Bund als Träger der Polderanlage Greffern/Söllingen beziehungsweise der Staustufe Ifezheim bisher zu keinem Ergebnis geführt haben, entschlossen sich 25 betroffene Eigentümer zur Einreichung von Petitionen beim Landtag Baden-Württemberg. Aus Sicht von Elke Rosport, Referatsleiterin beim Regierungspräsidium, könnten die technischen Grundwasser- ausgleichsmaßnahmen als Ursache für die vorgebrachten Gebäudeschäden ausgeschlossen werden. Die vor der Inbetriebnahme des Polders installierten Beweissicherungsmaßnahmen hätten keine Anhaltspunkte für Veränderungen rund um die betriebenen technischen Anlagen ergeben, konstatierte sie. Bei der Besichtigung der Anwesen gestern nutzten mehrere



GEBÄUDESCHÄDEN IM BLICKPUNKT: Hans-Peter Kiefer (im Vordergrund) führte die Vorsitzende des Petitionsausschusses, MdL Beate Böhlen, und die weiteren Teilnehmer des Vor-Ort-Termins zu den betroffenen Anwesen in Greffern. Foto: Ruschmann

Eigentümer die Gelegenheit, der Vorsitzenden des Petitionsausschusses und Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Rastatt, Beate Böhlen, und Vertretern des Regierungspräsidiums und des Landratsamt die Schäden an ihren Gebäuden zu zeigen. Von Rissen an den Hausfassaden, Absenkungen von befestigten Wegen im Gartenbereich über Balkenverschiebungen bis hin zu ganzen Dachstuhl-schieflagen spannte sich der Bogen vielfältiger Beschädigungen an den Häusern und Wirtschaftsgebäuden. Einige der Eigentümer hatten in den vergangenen Jahren ihre Schäden in Eigenregie repariert oder sanieren lassen, ohne die Entscheidung über Entschädigungsleistungen abwarten zu wollen

oder zu können. „Uns hat man von Behörden-seite immer wieder zu verstehen gegeben, dass da ohne aufwendiges Klageverfahren nichts zu machen ist“, schimpfte ein Betroffener.

Norbert Beck, Stellvertreter von Beate Böhlen im Petitionsausschuss, brachte die Problematik während der Besichtigung von Anwesen in der Fischerstraße auf den Punkt: „Die Kausalität zwischen Schäden und Brunnenanlage muss nachgewiesen werden“, sagte er. Beck war es auch, der einen möglichen „Fahrplan“ für das weitere Verfahren vorstellte: Das Landratsamt als Untere Baurechtsbehörde wird auf jeden einzelnen der 25 Petenten zugehen und jeweils die Art und das konkrete Ausmaß

der Schäden aufnehmen. Danach sei die Schadensursache, falls erforderlich unter Einschaltung eines Fachbüros, zu klären. Wenn eine Einigung zwischen dem Landratsamt und den Eigentümern scheitere, müsse die Baurechtsbehörde einen rechtsmittelfähigen Bescheid erlassen, der dann den Rechtsweg für die Betroffenen eröffne. Denkbar sei insbesondere vor dem Hintergrund der schwierig zu beurteilenden Schadenshöhen in jedem Einzelfall auch eine pauschalierte Entschädigungsleistung, hieß es.

Bis zum 30. Juni nächsten Jahres soll das Landratsamt dem Petitionsausschuss über den Ausgang des Einigungsversuchs informieren.